

## Rückbau des Innenstadtrings kommt in den Osterferien

### 9.2.2015 | - Stadtrat beschließt Ende der Testphase

Die Testphase für den Bitburger Innenstadtring wird in den Osterferien beendet. Das hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung mit 16 Ja- gegen 2-Neinstimmen bei 9 Enthaltungen beschlossen. Damit ist auch das angestrebte Bürgerbegehren hinfällig.

Seit mehr als 25 Jahren ist im Generalverkehrsplan der Stadt Bitburg ein innerstädtischer Einbahnring zur Verbesserung des Verkehrsflusses in der Innenstadt festgeschrieben. Allerdings hieß es ursprünglich, dass erst einmal der äußere Ring um Bitburg herum geschlossen sein müsste. Dazu wäre der Bau der Nord-Ost-Tangente, die die B51, die B257 und B50 nördlich der Innenstadt miteinander verknüpft und über Kreisverkehre an das Stadtgebiet angebunden werden soll, eine unverzichtbare Voraussetzung.

Der Bau der Nord-Ost-Tangente als Landesstraße verzögerte sich jedoch immer wieder und ein Baubeginn ist momentan noch nicht absehbar. Gleichzeitig ist durch zahlreiche Neubauten von Wohn- und Geschäftshäusern bzw. entsprechenden Planungen für weitere Projekte ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen in der Innenstadt zu erwarten, weshalb eine Neuregelung der innerstädtischen Verkehre notwendig sein wird. Deshalb hatte die Stadt Bitburg das Planungsbüro VERTEC, das seit mehr als 25 Jahren im Rahmen des Generalverkehrsplanes in Bitburg tätig ist, beauftragt, die neue Situation zu untersuchen.

Als Ergebnis schlugen die Verkehrsexperten vor, im Rahmen einer Testphase einen innerstädtischen, linksdrehenden Einbahnring einzurichten, der die Straßen Borenweg, Denkmalstraße, Glockenhäuschen, Dauner Straße, Römermauer, Am Markt und Karenweg umfasst.

Im August 2012 fasste der Stadtrat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss für Bau, Wirtschaft und Verkehr den Beschluss, diesen Einbahnring rund um den Bitburger Stadtkern als Testphase für zunächst ein Jahr einzurichten. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Planungsbüros sowie mit dem Landesbetrieb Mobilität in Gerolstein wurde anschließend die Testphase für die Ringlösung vorbereitet. Gleichzeitig erfolgte eine umfangreiche Information der Öffentlichkeit über das Vorhaben.

In allen Medien wurde die neue Verkehrslösung heftig diskutiert, insbesondere nach ihrer Einrichtung im September 2013. Trotz etlicher Verbesserungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gab es weiterhin zahlreiche Gegner des neuen Verkehrskonzeptes. Und auch nach der durch die städtischen Gremien beschlossenen Verlängerung der Testphase mit weiteren Verbesserungsmaßnahmen konnte der Innenstadtring keine Akzeptanz bei vielen Bürgern aus Bitburg und Umgebung, Gästen und heimischen Geschäftsinhabern finden.

Zuletzt zeigte sich das insbesondere an den etwa 2.600 Unterschriften (ungeprüft), die im Rahmen eines eingereichten Bürgerbegehrens nach der Gemeindeordnung an die Stadt gerichtet wurden.

Dies alles zusammen veranlasste Bürgermeister Joachim Kandels dazu, dem Rat in seiner jüngsten Sitzung einen Rückbau des Innenstadtringes vorzuschlagen.

Dem stimmten 16 Ratsmitglieder zu, während 2 dagegen votierten und 9 sich der Stimme enthielten.

Da der Rückbau eine bestimmte Vorbereitungszeit benötigt, erfolgen die entsprechenden Arbeiten nun in den Osterferien, also ab Ende März.

Über das Bürgerbegehren selbst muss der Stadtrat nun nicht mehr beraten, da dem Anliegen des Begehrens mit dem Beschluss Rechnung getragen wurde.

[zurück](#) /

[drucken](#) /

[nach oben](#)